

MORO – Masterplan Kommunikationsorte

Ergebnisse der Regionalstrategie
Daseinsvorsorge der VG Daun für den
Infrastrukturbereich
Kommunikationsorte

August 2013

Andrea Soboth, Caroline Seibert
IfR Institut für Regionalmanagement



Gliederung:

1. Lebendige Dorfgemeinschaften – Die Stärke unserer Dörfer
2. Wo findet die Kommunikation räumlich statt?
Die Kommunikationslandschaft
3. Herausforderungen
4. Auslastungsabfrage bei den Bürgerhäusern
5. Empfehlungen
6. Ausblick und nächste Schritte

1. Lebendige Dorfgemeinschaften – die Stärke unserer Dörfer!



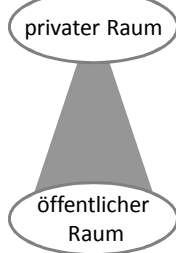
Was macht lebendige Dorfgemeinschaften aus?

- ✓ Austausch und Kontakt, gemeinsame Freizeitgestaltung
 - ✓ Gemeinschaftsgefühl, sozialer Zusammenhalt
 - ✓ sich einbringen, engagieren, miteinander das Dorf gestalten
 - ✓ einander helfen und sich unterstützen
- Argument für das Leben im Dorf!

Lebendige Dorfgemeinschaften → Kommunikation

- ✓ vielfältige Kommunikationsbeziehungen vieler unterschiedlicher Personengruppen

1. Lebendige Dorfgemeinschaften – die Stärke unserer Dörfer!

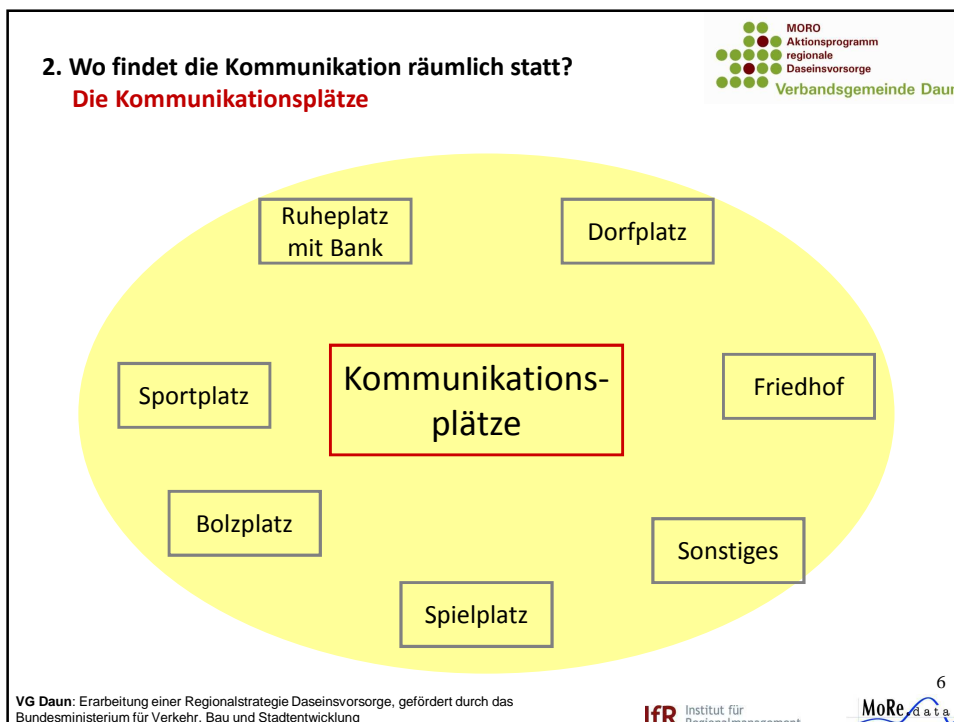
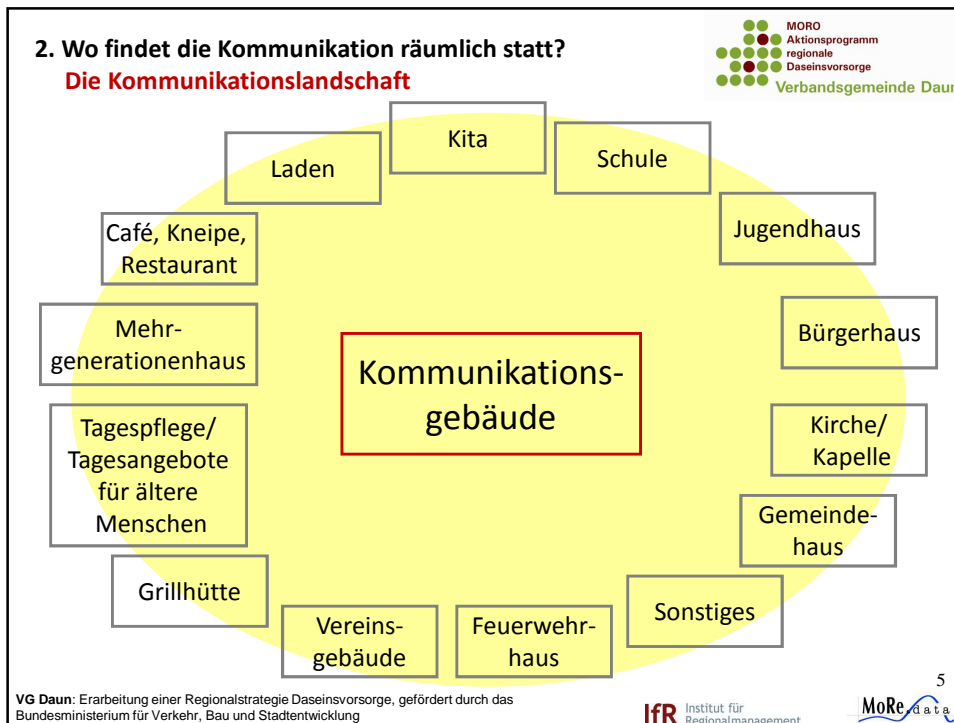


Vielfältige Kommunikationsbeziehungen

- Kommunikation findet nicht im luftleeren Raum statt: sie verortet sich räumlich!
- Kommunikations- und Treffpunkte sind Basis für lebendige Dörfer!

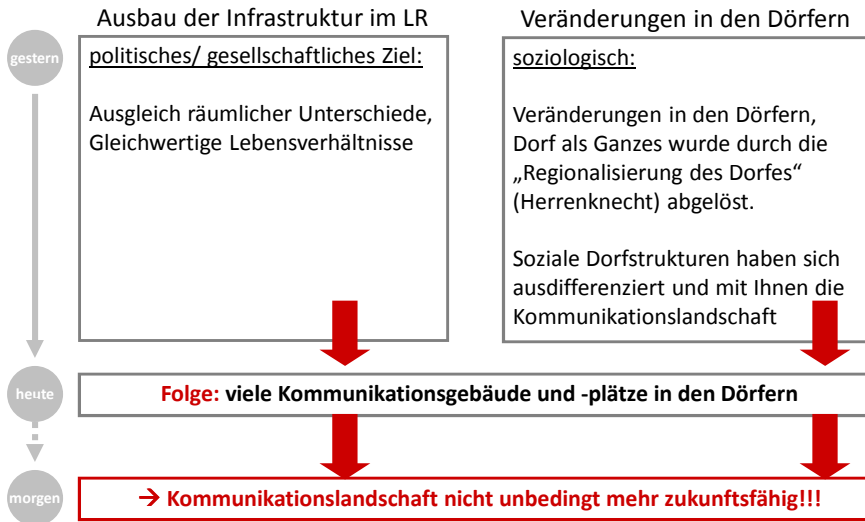
Heute breite Kommunikationslandschaft in vielen Dörfern

- Kommunikationslandschaft = Gebäude und Plätze, in und auf denen Kommunikation statt findet
- in den Dörfern findet in der Regel noch viel Kommunikation statt!

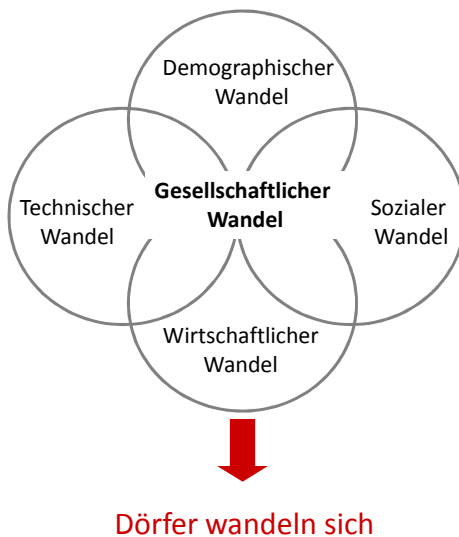


2. Wo findet die Kommunikation räumlich statt?

Kommunikationslandschaft – hist. Entwicklung



3. Herausforderungen



Vielfältige Herausforderungen:

- weniger Menschen
- strukturell ältere Dorfgemeinschaft
- Rückzug bisheriger Kommunikations- und Treffpunkte wie bspw. Läden, Café, Kneipen
- Veränderungen in der Vereinslandschaft
- Auspendeln relevanter Bevölkerungsgruppen zum Arbeiten
- unterschiedliche Dorfkulturen
- etc.

4. Auslastungsabfrage

Datengrundlage:

Auslastungsabfrage von N = 43
Bürgerhäusern in der VG Daun
im Zeitraum September 2011
bis August 2012
Rücklaufquote 95% (n = 41)



4. Auslastungsabfrage

Erfasste Angaben

Anzahl der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in einem Bürgerhaus.

+ Saal, Besprechungs-/Übungsraum, Jugendraum, Bibliothek

Regelmäßige Veranstaltungen:

- + Name der Veranstaltung
- + Durchschnittliche Anzahl der Teilnehmer
- + Altersklasse der Teilnehmer
(0 – 20 Jahre / 21 – 65 Jahre / > 65 Jahre / gemischt)
- + Rhythmus der Veranstaltung * (z.B. wöchentlich, monatlich)
- + An welchem Tag / zu welcher Uhrzeit findet die Veranstaltung statt
(Stundenplan)

Unregelmäßige Veranstaltungen:

- + Familienfeste und die Anzahl der Teilnehmer
- + Sonstige Veranstaltungen und die Anzahl der Teilnehmer

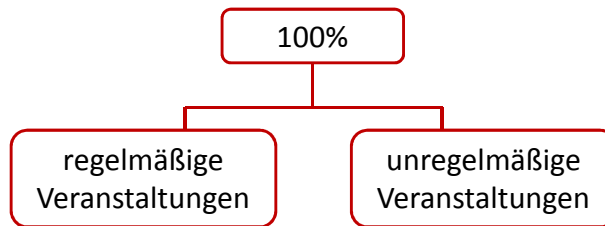
Bemerkung: Zu den sonstigen Veranstaltungen zählen Treffen des
Gemeinderates / Karnevalsveranstaltungen.

* **Hinweis:** Alle Angaben zu regelmäßigen Veranstaltungen wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf einen
wöchentlichen Rhythmus umgerechnet. Beispiel: Findet eine Veranstaltung alle zwei Wochen statt,
so bedeutet dies rein rechnerisch 0.5 Veranstaltungen pro Woche.

4. Auslastungsabfrage

Bezugsrahmen: Definition von 100% Auslastung

100%: an jedem Tag wird im Bürgerhaus ein Raum von 8-22 Uhr genutzt



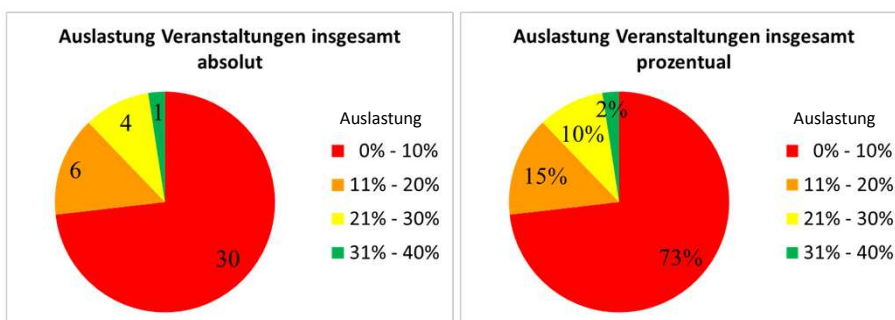
Beurteilungsmaßstab:

< 10% schlechte Auslastung
> 30% gute Auslastung

Zukünftige Auslastung?

4. Auslastungsabfrage

**Ergebnisse im Überblick
(regelmäßige und unregelmäßige Veranstaltungen)**



5. Empfehlungen

Ganzheitliche Beschäftigung mit der Kommunikationslandschaft



MORO- Modelldorf Kommunikationsorte: Niederstadtfeld



Ortsbegehung im Rahmen der Dorfwerkstatt

VG Daun: Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

IfR Institut für Regionalmanagement

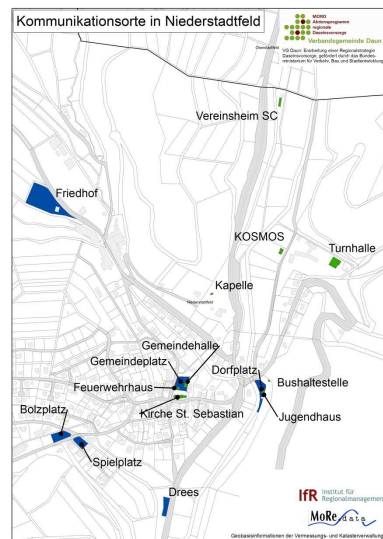
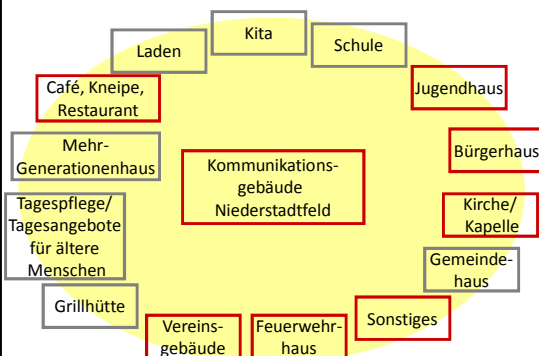
MoRe data

5. Empfehlungen

Ganzheitliche Beschäftigung mit der Kommunikationslandschaft



Kommunikationslandschaft in Niederstadtfeld



VG Daun: Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

IfR Institut für Regionalmanagement

MoRe data 14

Öffentlichkeitsarbeit

1
Projektvorbereitung
und Sensibilisierung

- Beschluss des Dorfes, Prozess durchzuführen

Inhalt:

- Allg. Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung
 - (Demographie und Auswirkungen)
 - Bedeutung der Kommunikation für Dorfgemeinschaft
- Werben um Träger der Kommunikationsorte

2
Erhebung und Analyse der
Kommunikationslandschaft

- Auftakt OG-Rat mit Trägern der Kommunikationsorte
- Einzeltermine mit Trägern der Kommunikationsorte

Inhalt:

- Ansatz erläutern
- Aufnahme der Kommunikationslandschaft
- Erstellung Gebäudeexposés / Einnahmen/Ausgaben-Übersicht/ Auslastungstabellen

Öffentlichkeitsarbeit

3
Vision

- OG-Rat zur Bewertung Analysephase + Visionsfindung
- Dorfwerkstatt mit Ortsbegehung
- Fakultativ: Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen

Inhalt:

- Vision: Wie soll mein Dorf 2030 aussehen? Je nach Kommunikationsort Blick in den Teilraum öffnen
- Welche Wünsche / Anforderungen ergeben sich daraus für die Kommunikationslandschaft?

4
Szenarien der
Kommunikationslandschaft

- Treffen OG-Rat mit Trägern der Kommunikationsorte

Inhalt:

- Erarbeitung verschiedener Szenarien für die Kommunikationslandschaft (mit Bewertung)
- Entscheidung für präferiertes Szenario

Öffentlichkeitsarbeit

Transformation

5

- Präsentationstermin
- OG-Rat mit Trägern der Kommunikationsorte

Inhalt:

- Vorstellung der Szenarien, der nächsten Schritte im präferierten Szenario und Bestätigung durch die Bürgerinnen und Bürger
- Erarbeitung von einzelnen Maßnahmen zur Umsetzung des gewählten Szenarios
- Beschäftigung mit Belebungskonzepten

5. Empfehlungen - Szenarien

Szenarien am Beispiel der Kommunikationslandschaft Niederstadtfeld



5. Empfehlungen - Szenarien

Szenario 2:

„heutige Kommunikationsgebäude in Niederstadtfeld altersgerecht weiterentwickeln“

2013 = 2030

VG Daun: Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

MORO Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge
Verbandsgemeinde Daun

IfR Institut für Regionalmanagement

MoRe data 19

5. Empfehlungen - Szenarien

Szenario 5:

„Konzentration der Kommunikationslandschaft V3“

2030 Szenario 2

2030 Szenario 5

VG Daun: Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

MORO Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge
Verbandsgemeinde Daun

IfR Institut für Regionalmanagement

MoRe data 20

5. Empfehlungen - Szenarien

Pro Szenario 2:

- zumindest Gemeindehalle:
altersgerechte Weiterentwicklung
(barrierefrei, offener Treff)
- Angebot (für insbesondere ältere
Menschen) in der Dorfmitte

Pro Szenario 5:

- Stärkung der Dorfmitte mit erweiterter
Funktion der Gemeindehalle
- altersgerechte Weiterentwicklung der
Gemeindehalle
- Konzentration der
Kommunikationslandschaft
- kritische Masse wird eher erreicht für
belebtes Kommunikationszentrum
- visionskonform (altersgerecht,
Miteinander Jung+Alt)
- Jugendliche haben weiterhin eigenen
Raum
- Jugendhaus → Nutzung als Wohnhaus
möglich

6. Ausblick und nächste Schritte

- kommunalpolitische Beschlussfassungen
- Präsentationstermin in Niederstadtfeld
- BgmO-Versammlung
- Belebungskonzepte
- altersgerechte Weiterentwicklung